

Wachstumsmarkt China und der 12. Fünfjahresplan

Dr. Jürgen Heraeus

China-Sprecher im APA &

Aufsichtsratsvorsitzender der Heraeus Holding GmbH

Statement

**APA-Wirtschaftsforum mit Jia Qinglin, Vorsitzender der Politischen
Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes**

Berlin, 3. November 2011

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Jia,
Herr stellvertretender Vorsitzender Qian,
sehr geehrter Herr Botschafter Wu,
sehr geehrter Herr Minister Zhong,
Herr Staatssekretär Otto,
meine Damen und Herren.

Zum Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsforum des APA begrüße ich Sie herzlich. Der Ort ist passend gewählt, denn wir befinden uns im Gebäude des historischen, kaiserlichen Telegrafenamtes. Vor 150 Jahren haben sich hier die politischen und wirtschaftlichen Nachrichten Deutschlands gekreuzt und einen schnellen, überregionalen Austausch ermöglicht. Heute können wir diesen Rahmen nutzen, um uns mit unseren chinesischen Gästen aus Wirtschaft und Politik über das Potenzial auszutauschen, das uns eine noch engere wirtschaftliche Kooperation bietet.

Während der turbulenten Zeiten auf den Finanzmärkten und der Wirtschaftskrise ist China ein verlässlicher und starker Partner gewesen, der zur schnellen Erholung und zum internationalen Erfolg deutscher Unternehmen ganz erheblich beigetragen hat. Im vergangenen Jahr ist China zum drittgrößten Handelspartner Deutschlands aufgestiegen. Der größte Teil unserer Importe kommt aus China. Für viele international aktive Firmen des deutschen Mittelstands hat sich der Umsatz seit 2009 von Europa nach Asien – und dort insbesondere China – verlagert.

Nach den Zielen des im März verabschiedeten Fünfjahresplanes zu schließen, wird die Attraktivität des chinesischen Marktes weiter steigen: Die Stärkung der Binnen- nachfrage, der Umgang mit der rasant voranschreitenden Urbanisierung, ambitionierte Ziele zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des Ressourcenverbrauchs sowie der Ausbau einer grünen Wirtschaftsstruktur – all diese Ziele unterstützen die APA-Unternehmen. Und in allen angesprochenen Bereichen sehen wir große Chancen für eine noch intensivere Kooperation und stehen als engagierte, erfahrene Part-

ner bereit. Schon heute sind mehr als 5.000 deutsche Unternehmen mit gut 200.000 Mitarbeitern in China aktiv. Dieses Engagement zu intensivieren, liegt in unserem Interesse. Und wie ich aus der langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern weiß, liegt es auch in Ihrem.

Der APA setzt sich für ein Level Playing Field im Wettbewerb deutscher und chinesischer Unternehmen ein – sowohl in China als auch auf Drittmärkten. Wir treten dafür ein, dass unsere Unternehmen einen offenen Marktzugang in China erhalten und als gleichberechtigte Wettbewerber behandelt werden. Ziel und Wunsch deutscher Unternehmen ist es, bei Ausschreibungen dieselben Chancen wie ihre chinesischen Wettbewerber zu erhalten. Ein zügiger Beitritt Chinas zum Government Procurement Agreement der WTO würde das befördern und die Voraussetzungen für ein Engagement deutscher Unternehmen in China noch mehr verbessern.

Unsere Unternehmen stehen auch in Drittländern im Wettbewerb. Bei manchen Ausschreibungen können chinesische Unternehmen Angebote zu Preisen abgeben, mit denen deutsche Firmen, die den OECD-Leitlinien zur Exportfinanzierung unterliegen, nicht mithalten können. Ein effizienter internationaler Handel aber ist nur in einem Marktumfeld frei von Verzerrungen möglich. Wettbewerbsverzerrungen abzubauen muss im Kerninteresse jeder Handelsnation liegen. Lassen Sie uns als die beiden Länder mit den international größten Exportüberschüssen in unseren Handelsbilanzen gemeinsam daran arbeiten: Der Wettbewerb muss weltweit fair und ohne Verzerrungen stattfinden können. Das betrifft günstige staatliche Kredite für das Auslandsengagement ebenso wie Verzerrungen bei Import und Export von Rohstoffen.

Ich bin davon überzeugt, dass freier Welthandel unseren beiden Volkswirtschaften am besten hilft. Wir sind auf innovative Lösungen angewiesen, um die Herausforderungen in China, in Deutschland und im weltweiten Maßstab zu bewältigen, die mit dem Klimawandel, der Urbanisierung und den zunehmenden demographischen Ungleichgewichten verbunden sind.